Pressekonferenz zu den Quartalszahlen Q2 2025
7. August 2025

– Es gilt das gesprochene Wort –

Christian P. Illek
Finanzvorstand
Deutsche Telekom AG

Ich werde meine Ausführungen heute in drei Abschnitte unterteilen.

Zunächst gehe ich auf die Entwicklung der Finanzergebnisse des Konzerns im zweiten Quartal 2025 ein. Danach erläutere ich die wesentlichen Entwicklungen der operativen Segmente in den drei Monaten April bis Juni 2025. Danach folgt ein Überblick über die Entwicklung von Free Cashflow AL, bereinigtem Konzernüberschuss sowie der Verschuldung im zweiten Quartal 2025.

Zunächst zur Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen des Konzerns im zweiten Quartal.

Die Konzern-Finanzzahlen haben sich in diesem Zeitraum gut entwickelt.

Der berichtete Konzernumsatz ist in den drei Monaten um 1,0 Prozent auf 28,7 Milliarden Euro gestiegen. Das ist ein Zuwachs um 277 Millionen Euro. Darin ist ein mindernder Einfluss aus veränderten Wechselkursen von rund 944 Millionen Euro enthalten. Dieser resultiert weit überwiegend aus der Umrechnung der Dollar-Umsätze mit einem im Jahresvergleich um gut 5 Cent schwächeren Dollar.

Der berichtete Serviceumsatz des Konzerns stieg im zweiten Quartal um 1,2 Prozent auf 24,4 Milliarden Euro. Das ist ein Anstieg um 296 Millionen Euro. Auch hier wirkte sich die Umrechnung mit veränderten Wechselkursen mindernd auf den Service-Umsatz aus: Der Einfluss war mit 789 Millionen Euro belastend für den Service-Umsatz, auch hier fast in Gänze aus dem US-Dollar.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Konzerns stieg um 1,7 Prozent auf 11,0 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs um 180 Millionen Euro. Auch hier wirkten veränderte Wechselkurse mindernd auf das Wachstum: Mit rund 369 Millionen Euro wirkte die Umrechnung aus anderen Währungen in den Euro belastend auf das Ergebnis, auch hier überwiegend aus der Umrechnung aus dem US-Dollar.

Damit komme ich zur Erläuterung der Entwicklungen in den operativen Segmenten im zweiten Quartal 2025.

Zunächst zur T-Mobile US, die ihre Zahlen bereits am 23. Juli berichtet hat. Der starke Kundenzustrom hat auch in den drei Monaten angehalten. Treiber der Entwicklung war weiter die Kombination von bestem Netzwerk, bestem Preis-Leistungs-Verhältnis und bestem Kundenerlebnis, das wir unseren Kunden bieten.

Bei den Vertragskunden hat T-Mobile netto 1,7 Millionen Neukunden in den drei Monaten erreicht. Das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber den 1,3 Millionen Neukunden im Vorjahreszeitraum und lag auch deutlich oberhalb des Analysten-Consensus. Es war das beste zweite Quartal des Unternehmens jemals und industrieführend. Für das Gesamtjahr hat T-Mobile die Erwartung für den Zuwachs an Vertragskunden auf 6,1 bis 6,4 Millionen erhöht. Das entspricht einer Anhebung des Mittelwertes gegenüber der bisherigen Prognose um 500.000.

Bei den besonders werthaltigen Telefonie-Vertragskunden (Postpaid Phone) lag der Zuwachs bei 830.000 in den drei Monaten April bis Juni 2025. Das vergleicht sich mit einem Kundenplus von 777.000 im zweiten Quartal 2024. Der Zuwachs im Jahr 2025 war auch hier der höchste in einem zweiten Quartal, den T-Mobile jemals erreicht hat. Er war darüber hinaus ebenfalls sowohl führend in der Branche als auch stärker als von den Analysten im Mittel erwartet. Und das trotz einer leicht erhöhten Wechslerquote von 0,90 Prozent gegenüber einem Vorjahreswert von 0,80 Prozent. Hintergrund dafür sind Preisanpassungen im April 2025, die Vertragsoptimierungen auf Kundenseite zur Folge hatten. Das führte zu einer erwarteten und eingeplanten temporären Erhöhung der Wechslerquote.

Für das Angebot 5G Breitband von T-Mobile, das vormals als Highspeed-Internet angeboten wurde, haben sich im zweiten Quartal 454.000 neue Kunden entschieden. Der Kundenbestand stieg zur Jahresmitte 2025 auf 7,3 Millionen. Damit liegt der Kundenzuwachs seit 13 Quartalen jeweils oberhalb von 400.000 Neukunden. T-Mobile erreicht damit seit inzwischen 14 Quartalen den Bestwert innerhalb der Branche. Der Zuwachs im zweiten Quartal 2025 übertraf auch hier den Mittelwert der Analystenerwartung. T-Mobile ist damit weiter auf dem Weg, bis 2028 rund 12 Millionen Kunden für dieses Produkt zu gewinnen.

Der berichtete Service-Umsatz in der Rechnungslegung nach dem amerikanischen Standard US GAAP erhöhte sich um 6,1 Prozent auf 17,4 Milliarden Dollar. Der Zuwachs um eine Milliarde Dollar markiert dabei den stärksten Anstieg in der Branche für diese Kennzahl in den USA. Das Wachstum wurde dabei getrieben durch den Anstieg der Service-Umsätze im Postpaid-Bereich um 9,1 Prozent, was ebenfalls den Bestwert in der Branche darstellt.

- Das bereinigte Core EBITDA der T-Mobile US (US GAAP) erhöhte sich im zweiten Quartal 2025 um 6,4 Prozent auf 8,5 Milliarden Dollar. Der Zuwachs um 514 Millionen Dollar ist ebenfalls Bestwert in der Branche in den USA.

Die Entwicklung der Finanzzahlen von T-Mobile US war vor allem durch zwei wesentliche Treiber getragen:

- Zum einen der Anstieg der Kundenzahl
- Zum anderen eine gesteigerte Profitabilität bei den Vertragskunden:
- Der durchschnittliche Monatsumsatz pro Account bei den Vertragskunden stieg im zweiten Quartal 2025 gegenüber dem Vorjahreswert um 5 Prozent auf 149,87 US-Dollar.
- Der durchschnittliche Umsatz pro Telefonie-Vertragskunde erhöhte sich im gleichen Zeitraum um gut 3 Prozent auf 50,62 Dollar.

Damit komme ich zur Entwicklung des Geschäfts in Deutschland.

Hier ist der Breitbandmarkt von geringem Marktwachstum und zusätzlich von anhaltend starkem Wettbewerb geprägt. Das gilt vor allem für eine promotionale Vodafone und zeigt sich auch in konstanten Kundenzuwächsen bei alternativen Netzbetreibern.

Die Zahl der Breitbandanschlüsse der Telekom Deutschland ging im zweiten Quartal 2025 um 20.000 zurück gegenüber einem Zuwachs um 41.000 in der Vergleichszeit des Vorjahres. In diesem Umfeld liegt unser Fokus weiter auf Wertsteigerung und weniger auf Volumen.

Im Geschäft mit Privatkunden haben wir den durchschnittlichen monatlichen Umsatz pro Anschluss im zweiten Quartal gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres um 3,5 Prozent gesteigert.

Wir haben erneut einen starken Anstieg bei den Kunden mit Anschlüssen mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens 100 MBit/s erreicht: Hier hatten wir einen Zuwachs um 0,7 Millionen im Vergleich zur Jahresmitte 2024 auf jetzt rund 8 Millionen Kunden.

Deutlich gewachsen ist auch die Zahl der Kunden, die einen FTTH-Anschluss nutzen: Hier haben wir einen Anstieg um 137.000 im zweiten Quartal 2025 verzeichnet gegenüber 113.000 Neukunden in der Vergleichszeit 2024.
Die Zahl der genutzten Anschlüsse im Bestand erhöhte sich damit um 44 Prozent im Vergleich zur Jahresmitte 2024.

Im TV-Geschäft haben wir einen Zuwachs der anschlussgebundenen Kunden um 23.000 im zweiten Quartal 2025 erreicht. Das vergleicht sich mit einem sehr hohen Vorjahreswert von 114.000. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in der Vergleichszeit 2024 die Entwicklung positiv von der Übertragung der Fußball-Europameisterschaft über Magenta-TV geprägt war sowie durch den Wegfall des Nebenkostenprivilegs. Zusätzlich konnten wir in den drei Monaten 2025 rund 40.000 nicht anschlussgebundene Neukunden (OTT) hinzugewinnen.

Der Mobilfunkmarkt in Deutschland ist ebenfalls durch aggressiven Wettbewerb geprägt.

Der Fokus der Deutschen Telekom liegt dabei weiterhin auf dem Ausbau der Netz- und Marktführerschaft.

Das Wachstum der Neukundenzahl bei den Mobilfunk-Eigenkunden betrug im zweiten Quartal 2025 185.000 neue Vertragskunden. Es lag damit unter dem Vergleichswert des Vorjahresquartals mit damals 311.000 neuen Vertragskunden.

Der Rückgang resultiert zu einem wesentlichen Teil aus dem Verlust eines Geschäftskunden mit eher niedrigem durchschnittlichem Monatsumsatz pro Karte.

Erfreulich war die Entwicklung bei den Privatkunden unter unseren Eigenmarken. Hier stieg die Zahl der Neukunden im zweiten Quartal 2025 um rund 80 Prozent stärker als noch in den ersten drei Monaten 2025.

Das zeigt: Das neue Mobilfunkportfolio Next Magenta 4.0 mit Unlimited- Tarifen wird von den Kunden sehr gut angenommen.

Trotz des aggressiven Wettbewerbs konnten wir die Wechslerrate bei den privaten Vertragskunden konstant niedrig auf dem Wert des Vergleichsquartals 2024 bei 0,8 Prozent halten.

Die Service-Umsätze im Segment Deutschland stiegen im zweiten Quartal 2025 organisch um 1,1 Prozent gegenüber der Vergleichszeit 2024. Im Mobilfunk betrug der organische Zuwachs der Service-Umsätze 2,0 Prozent im Vorjahresvergleich. Wir liegen damit weiter auf Kurs zu unserer Prognose vom Kapitalmarkttag 2024, den Service-Umsatz im Mobilfunk in der Zeit von 2023 bis 2027 jährlich im Durchschnitt um 2,0 bis 2,5 Prozent zu steigern.

Im deutschen Festnetz-Geschäft legten die Service-Umsätze im zweiten Quartal 2025 organisch um 0,8 Prozent gegenüber der Vergleichszeit 2024 zu. Der Vergleich

mit dem Vorjahr ist insofern schwierig, als im zweiten Quartal 2024 die IT-Umsätze besonders stark ausgefallen sind.

Die Breitband-Umsätze stiegen in den drei Monaten April bis Juni 2025 organisch um 2,7 Prozent im Vergleich zum zweiten Quartal 2024. Im Vorjahr hatte der Zuwachs gegenüber dem 2023er Wert noch bei 4,0 Prozent gelegen. Der Umsatzzuwachs war 2025 im Wesentlichen durch Wertsteigerung im Kundenbestand getrieben.

Die Wholesale-Access-Umsätze stiegen im zweiten Quartal 2025 organisch um 1,7 Prozent gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2024.

Der berichtete Gesamt-Umsatz des Segments Deutschland ging im zweiten Quartal 2025 um 1,3 Prozent gegenüber der Vergleichszeit 2024 auf 6,3 Milliarden Euro zurück. Beim Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass der Umsatz im zweiten Quartal 2024 stark von der Übertragung der Fußball-Europameisterschaft profitierte.

Zusätzlich beeinflusste ein Rechnungslegungseffekt als Folge eines EuGH-Urteils sowohl Umsatz als auch bereinigtes EBITDA AL im zweiten Quartal 2025 mindernd.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Segments Deutschland stieg im zweiten Quartal 2025 um 2,0 Prozent auf 2,6 Milliarden Euro. In organischer Betrachtung lag der Ergebniszuwachs ebenfalls bei 2,0 Prozent, entsprechend 51 Millionen Euro.

Damit haben wir im operativen Segment Deutschland 35 Quartale in Folge organisches Ergebniswachstum erzielt.

Damit komme ich zum operativen Segment Europa.

Hier sind unsere Kundenzahlen auch im zweiten Quartal 2025 weiterhin sehr robust gewachsen. Wir lagen bei fast allen kommerziellen Kennzahlen über dem Vergleichszeitraum 2024.

Wir konnten 209.000 neue Mobilfunkvertragskunden hinzugewinnen gegenüber 183.000 im Vorjahresquartal. Bei den Breitbandkunden betrug der Zuwachs 65.000

nach 52.000 im zweiten Quartal 2024. Bei den Kunden mit Bündel-Produkten (FMC) hatten wir einen Anstieg um 156.000, leicht über dem Vorjahreswert von 152.000. Darüber hinaus konnten wir 15.000 neue TV-Kunden gewinnen nach 23.000 im Vorjahr.

Der berichtete Umsatz des Segments Europa stieg in den drei Monaten um 1,4 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs um 43 Millionen Euro. Darin wirkten sich Wechselkursveränderungen per saldo mit rund 13 Millionen Euro mindernd auf den Umsatz aus. Dies stammt im Wesentlichen aus dem schwächeren ungarischen Forint, während der polnische Zloty in Relation zum Euro leicht zulegte.

In organischer Betrachtung erhöhte sich der Segment-Umsatz im zweiten Quartal 2025 um 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Darin stiegen die Service-Umsätze im Mobilfunk organisch um 2,7 Prozent und die Service-Umsätze im Festnetz um 2,5 Prozent im Vergleich zum zweiten Quartal 2024.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL stieg im zweiten Quartal 2025 im Segment Europa um 5,6 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro. Das entspricht einem Zuwachs um 62 Millionen Euro. In organischer Betrachtung lag der Zuwachs bei 6,3 Prozent, entsprechend 69 Millionen Euro.

Damit konnte das Segment Europa 30 Quartale in Folge das Ergebnis in organischer Betrachtung im Vorjahresvergleich erhöhen. Es liegt damit auf Kurs zu unserer Prognose vom Kapitalmarkttag 2024. Damals hatten wir für die Zeit von 2023 bis 2027 ein durchschnittliches jährliches Wachstum des Ergebnisses von 4 bis 5 Prozent prognostiziert.

Damit zur T-Systems, die ihren Auftragseingang in kumulierter Betrachtung über die vergangenen 12 Monate um 11,5 Prozent gegenüber der Vergleichszeit erhöhen konnte.

Der berichtete Umsatz von T-Systems stieg im zweiten Quartal 2025 um 3,3 Prozent auf 1,01 Milliarden Euro. Der Anstieg wurde im Wesentlichen getragen durch die

Bereiche Cloud, Digital und Road Charging. Zudem gewinnt der öffentliche Sektor zunehmend an Bedeutung für das Geschäft von T-Systems.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL Q2/2025 erhöhte sich im zweiten Quartal 2025 um 10,2 Prozent auf 96 Millionen Euro. T-Systems ist damit auf dem Weg zu dem Ziel, das wir auf dem Kapitalmarkttag 2024 mit einem Wachstum des Ergebnisses oberhalb von 5 Prozent pro Jahr im Durchschnitt für die Jahre 2023 bis 2027 genannt haben.

Damit komme ich zur Entwicklung der Finanzzahlen des Konzerns, zunächst zum Free Cashflow AL.

Hier haben wir im zweiten Quartal 2025 einen Rückgang gegenüber der Vergleichszeit 2024 um 6,7 Prozent auf 4,9 Milliarden Euro, entsprechend 352 Millionen Euro. Auch hier zeigte sich im Vorjahresvergleich ein deutlicher mindernder Einfluss aus der Dollar-Abschwächung. Zur Erinnerung: Im ersten Quartal 2025 hatten wir einen Anstieg im Vorjahresvergleich um 52,4 Prozent.

Damit hatten wir insgesamt über die ersten sechs Monate 2025 eine sehr positive Entwicklung des Free Cashflows mit einem Zuwachs im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024 von 17,8 Prozent.

Mindernd wirkten sich die folgenden Faktoren auf den Free Cashflow aus:

- Ein um 513 Millionen Euro niedrigerer Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Das war im Wesentlichen Folge des im Jahresvergleich geringeren EBITDA-Wachstums. Darin spiegeln sich mindernde Wechselkurseffekte von rund 427 Millionen Euro sowie Saisonalisierungen im Working Capital wider.
- Ein Anstieg im Cash Capex mit 186 Millionen Euro. Er stammt aus den USA, wo die Investitionen geplant gewachsen sind nach einem Rückgang im Vorjahresvergleich im ersten Quartal 2025. Für das Gesamtjahr 2025 sind die Planungen für den Cash Capex auf Konzernebene unverändert.

Erhöhend wirkten sich im zweiten Quartal 2025 die folgenden Faktoren auf den Free Cashflow aus:

- Niedrigere Leasing-Zahlungen mit rund 275 Millionen Euro
- Weitere Positionen, unter anderem Einzahlungen aus Anlageverkäufen, mit 73 Millionen Euro

Damit komme ich zur Erläuterung der Entwicklung des bereinigten Konzernüberschusses im zweiten Quartal 2025. Der bereinigte Konzernüberschuss ist im zweiten Quartal 2025 gegenüber dem ersten um 1,1 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro gestiegen. Das entspricht einem Anstieg um 27 Millionen Euro. Im ersten Quartal 2025 hatten wir einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund 9,1 Prozent erreicht.

- Erhöhend wirkte sich im zweiten Quartal 2025 der Anstieg des bereinigten EBITDA um 115 Millionen Euro aus, trotz des mindernden Einflusses durch den schwächeren US-Dollarmit rund 428 Millionen Euro.
- Ebenfalls positiv beeinflussten niedrigere Abschreibungen mit 160 Millionen Euro den Konzernüberschuss; auch hierin ist ein Einfluss aus dem schwächeren Dollar enthalten, der in der Aufwandsposition mit rund 192 Millionen Euro positiv wirkte.
- Mindernd wirkte sich ein Rückgang des Finanzergebnisses um 146 Millionen Euro auf den bereinigten Konzernüberschuss aus. Dieser resultiert vor allem aus dem Wegfall eines positiven Effekts aus Bewertungen von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Postbeamtenkrankenkasse im zweiten Quartal 2024.
- Ein um 88 Millionen Euro höherer Steueraufwand trug ebenso zur Entwicklung des bereinigten Konzernüberschusses bei wie um 15 Millionen höhere Anteile von Minderheitseigentümern am Konzernergebnis.

Die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten (ohne Leasing) sind zum Ende des zweiten Quartals 2025 gegenüber dem Stand Ende März dieses Jahres um 2,7 Milliarden Euro auf 93,0 Milliarden Euro gesunken. Das ist ein Rückgang um 2,9 Prozent.

- Entschuldend wirkten hierbei:
  - Der Free Cashflow AL mit 4,9 Milliarden Euro.
  - Wechselkurseffekte im Wesentlichen aus dem US-Dollar mit 5,3 Milliarden Euro. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Dollar im Stichtagsvergleich 30. Juni 2025 zum 31. März 2025 auf 1,17 Dollar/Euro gegenüber 1,08 Dollar/Euro noch stärker nachgegeben hat als bei der für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung relevanten Betrachtung des Durchschnittskurses im Quartal.
  - Transaktionen im Zusammenhang mit Mobilfunk-Spektrum durch T-Mobile US mit einem Betrag von rund 0,9 Milliarden Euro.

- Erhöhend wirkten sich die folgenden Faktoren auf die Verschuldung aus:

  - Auszahlung von Dividenden mit 4,9 Milliarden Euro, davon rund 4,4 Milliarden Euro durch die Deutsche Telekom und umgerechnet rund 0,4 Milliarden Euro an die Minderheitsanteilseigner von T-Mobile US.
  - Der Aktienrückkauf von T-Mobile US mit rund 2,3 Milliarden Euro.
  - Unternehmenstransaktionen mit rund 0,7 Milliarden Euro.
  - Der Aktienrückkauf eigener Aktien durch die Deutsche Telekom mit rund 0,5 Milliarden Euro.

Der Verschuldungsgrad des Konzerns ist damit unter anderem auch beeinflusst durch die Veränderung des Wertes des US-Dollars.

- Das Verhältnis der finanziellen Netto-Verbindlichkeiten ohne Leasing zum bereinigten EBITDA AL betrug zum 30. Juni 2025 rund 2,11-fach gegenüber 2,31-fach ein Jahr zuvor.
- Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten mit Leasing zum bereinigten EBITDA lag zum Ende des zweiten Quartals 2025 bei 2,51fach im Vergleich zu 2,78-fach ein Jahr zuvor.
- Wir bewegen uns damit unterhalb unserer Zielmarke, die wir auf dem Kapitalmarkttag 2024 mit ≤ 2,75-fach bis zum Jahr 2027 genannt haben.
- Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir vor allem auch wechselkursbedingt unterhalb der Zielmarke liegen.
- Für das dritte Quartal 2025 ist zudem zu berücksichtigen, dass die Finanzverbindlichkeiten durch die bekannten Transaktionen in den USA, also Metronet und UScellular, wieder ansteigen.